

**Kleine Anfrage
der Fraktion CDU vom 21.05.2025
und Mitteilung des Senats vom 19.08.2025**

"Schulbauprojekte in Burglesum: Was lang geplant wird endlich gut?"

Vorbemerkung der fragestellenden Fraktion:

In jüngster Zeit ist im Stadtteil Burglesum deutlich geworden, dass die bereits lange andauernden Planungen für die dortige Schullandschaft unzureichend und wenig transparent sind.

In der Sitzung des Beirats Burglesum, am 29.04.25, wurde daher von Seiten des Beirats sowie der Öffentlichkeit Kritik laut, dass die seit Jahren diskutierten Schulentwicklungspläne – wie etwa das Konzept eines „Campus Lesum“ – nicht zur Umsetzung gekommen sind und stattdessen erneut provisorische Lösungen erörtert werden müssen.

Entsprechend ernüchternd und unbefriedigend werden die durch die Behörde der Senatorin für Kinder und Bildung aufgezeigten Perspektiven beurteilt.

Wie aus der lokalen Presse (u. a. Die Norddeutsche vom 2. Mai 2025 und BLV vom 4. Mai 2025) hervorgeht, wünschte sich der Beirat mehr Transparenz in der Planung, da in der Öffentlichkeit Enttäuschung darüber herrscht, dass belastbare Konzepte fehlen und letztlich „die Verlierer die Kinder sind“.

Mehrere Schulstandorte in Burglesum sind von diesen Unsicherheiten betroffen – von der Paul-Goldschmidt-Schule als Förderzentrum über die geplante neue Grundschule Lesum bis hin zur Oberschule Lesum mit den Standorten Heisterbusch und Steinkamp. Auch die Auslagerung der beruflichen Bildungsgänge des vormaligen Schulzentrums Bördestraße an den geplanten Berufsschulcampus West bleibt ungeklärt, ebenso die Zukunft der dortigen gymnasialen Oberstufe. Zusätzlich steht seit Jahren die Einrichtung einer neuen Oberschule auf dem Gelände des Sekundarbereich-II-Zentrums an der Alwin-Lonke-Straße im Raum, ohne dass hierfür bislang klare Informationen vorliegen. Diese Vielzahl an offenen Fragen verunsichert Eltern, Schüler und Lehrkräfte im Stadtteil.

Angesichts dieser Situation hält es die CDU-Bürgerschaftsfraktion für dringend erforderlich, verlässliche, transparente und in sich konsistente Planungen für die Schulen in Burglesum vorgelegt zu bekommen. Eltern und Schulgemeinschaften brauchen Planungssicherheit und belastbare Aussagen, auf die sie sich auch tatsächlich verlassen können.

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

I. Paul-Goldschmidt-Schule

1) Aktueller baulicher Zustand:

Wie beurteilt der Senat den aktuellen baulichen Zustand der Paul-Goldschmidt-Schule (Förderzentrum für körperliche Entwicklung) am jetzigen Standort?

Welche Teile der Schule wurden zuletzt saniert, und bestehen weitere akute Sanierungsbedarfe?

Der bauliche Zustand der Gebäude der Paul-Goldschmidt-Schule wird von Immobilien Bremen zusammenfassend aus dem Zubau 2.0 als allgemein gut bewertet.

In 2016 wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Bestand als 1. Bauabschnitt vorgenommen und um einen Neubau ergänzt. In den Jahren 2022 bis 2024 wurde das Gebäude „Altbau 2“ im Bestand als 2. Bauabschnitt saniert und umstrukturiert.

Aktuelle Sanierungsbedarfe bestehen im Gebäude „Altbau 1“. Das Konzept für eine Sanierung, bzw. Neubau, je nach Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, steht als 3. Bauabschnitt an. Dieser 3. Bauabschnitt ist im Zusammenhang mit der Standortentscheidung des Neubaus der Grundschule und dem perspektivischen Bedarf der Kapazitäten der Paul-Goldschmidt-Schule zu betrachten. Eine projektübergreifende Bedarfsmeldung für den Komplex der neuen Grundschule Heisterbusch und der Paul-Goldschmidt-Schule liegt Immobilien Bremen vor.

2) Schülerzahlen und Kapazitäten: Wie viele Schülerinnen und Schüler werden derzeit im laufenden Schuljahr 2024/25 an der Paul-Goldschmidt-Schule beschult und wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Mit welcher zukünftigen Entwicklung der Schülerzahlen und dem entsprechenden Platzbedarf rechnet der Senat an diesem Förderzentrum?

Tabelle 1: Schüler:innenzahlen der Paul-Goldschmidt-Schule nach Klassenstufen in den letzten 5 Jahren.

Schuljahr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	gesamt
2020/2021	15	17	17	14	10	13	10	9	7	16	9	12	149
2021/2022	19	17	17	20	16	9	11	11	10	11	11	13	165
2022/2023	18	19	18	19	31	10	10	11	11	9	6	2	164
2023/2024	10	17	20	20	17	20	15	11	9	13	10	8	170
2024/2025	22	10	19	20	17	19	20	16	11	9	12	7	182

(Quelle: Institut für Qualitätsentwicklung im Land Bremen)

Die Zunahme der Schüler:innenzahlen für die Paul-Goldschmidt-Schule kann nicht exakt im Vorfeld ermittelt werden. Die Kapazitätsplanung kann erst nach Meldung und Abwägung der Antragsverfahren durch die Schulärzte erfolgen. Für das Personalversorgungskonzept wurde eine entsprechende Prognose, auf Grundlage der steigenden Schülerzahlen, entsprechend zur Schüler:innenzahlentwicklung an der Paul-Goldschmidt Schule vom Institut für Qualitätsentwicklung im Land Bremen (IQHB) wie folgt erstellt:

Tabelle 2: Schüler:innenzahlentwicklung an der Paul-Goldschmidt-Schule

2025/26	214
2026/27	216
2027/28	219
2028/29	220
2029/30	222
2030/31	223

3) Geplante Neubauten oder Änderungen: Welche Planungen gibt es für bauliche Änderungen oder Neubauten im Zusammenhang mit der Paul-Goldschmidt-Schule? Insbesondere: Verfolgt der Senat Pläne, die Schule an die neugegründete Grundschule Lesum anzugliedern oder dort Teile der Schule unterzubringen, und wenn ja, wie ist der Stand dieses Konzepts?

Hierzu wurden seitens Immobilien Bremen vier Umsetzungsalternativen im Kontext der Liegenschaften Heisterbusch und Steinkamp geprüft und dem Senator für Finanzen

und der Senatorin für Kinder und Bildung vorgestellt. Es liegt derzeit keine Festlegung mit daraus resultierendem Auftrag für eine Bedarfsplanung vor.

Eine Bedarfsmeldung für die perspektivische Angliederung der Grundschule Burglesum ist in Arbeit. Da es sich um ein Modellprojekt handelt, nimmt die Bedarfsmeldung noch Zeit in Anspruch. Die grundsätzliche Klärung der kapazitären und baulichen Bedarfssituation liegt als Bedarfsmeldung vor.

Für das Schuljahr 2025/26 wurden auch Umbauten im Bestand der Paul-Goldschmidt-Schule beauftragt. Diese befinden sich in Umsetzung.

4) Zeitplanung: Falls Neubauten, Erweiterungen oder ein Standortwechsel geplant sind:

In welchem zeitlichen Rahmen sollen diese Maßnahmen erfolgen?

Gibt es einen vorgesehenen Umsetzungshorizont (etwa in welchen Schuljahren zwischen 2025 und 2030) für die angedachten Veränderungen?

Wie sieht ggf. eine Integration der neu gegründeten Grundschule in die Räumlichkeiten der Paul-Goldschmidt-Schule aus.

Die Fragen der Zeitplanung können aufgrund der Abhängigkeiten zwischen den Projekten derzeit noch nicht beantwortet werden. Diese können erst im Rahmen der Bedarfsplanung erörtert werden und sind mit Immobilien Bremen abzustimmen, um ein abgestimmtes und ganzheitliches Konzept vorzulegen. Die Erstellung des Konzeptes gestaltet sich aufgrund der finanziellen Herausforderungen als schwierig.

5) Finanzierung und Zuständigkeiten: Wie sollen etwaige bauliche Maßnahmen oder Erweiterungen der Paul-Goldschmidt-Schule finanziert werden? Sind hierfür bereits Mittel eingeplant oder beschlossen, und welche Stellen (z.B. die Bildungsbehörde, Immobilien Bremen etc.) tragen die Federführung bzw. Verantwortung für Planung und Umsetzung?

Hinsichtlich der Federführung bei der Finanzierung ist grundsätzlich zwischen Sanierungsmaßnahmen (Gebäudesanierungsprogramm; Verantwortung SF) sowie nutzerbedarfsbezogenen Um- oder Ausbauvorhaben (SKB; im Rahmen des SchuKi-Bauprogramms in Abstimmung mit SF) zu unterscheiden.

Die Verantwortung für Planung und Umsetzung trägt nach entsprechender Beauftragung durch die Ressorts und erfolgter Beschlussfassung Immobilien Bremen als zuständiger Dienstleister. Die Fachaufsicht über Immobilien Bremen obliegt dem Senator für Finanzen.

Mit der HAFA-Vorlage VL [21/3791](#) vom 17.12.2024 wurde die Finanzierung baulicher Maßnahmen an der Paul-Goldschmidt-Schule im Rahmen einer Sofortmaßnahme zur Schaffung erforderlicher Schulraumkapazitäten (nutzerbedarfsbezogener Umbau) zum Schuljahr 2025/26 beschlossen.

Mittel für die Kosten zur Planung und Umsetzung des Bedarfes in Form einer Sanierung oder eines Ersatzneubaus von „Altbau 1“ sind derzeit im SchuKi-Bauprogramm nicht eingeplant.

Aufwachsende Bedarfe für die Grundschüler der Paul-Goldschmidt-Schule wurden im Rahmen der Bedarfsplanung für den Standort Grundschule Lesum berücksichtigt (siehe Antwort zu Frage 12).

6) Kommunikation mit Beteiligten: Wie werden die Schulleitung, das Kollegium und die Eltern der Paul-Goldschmidt-Schule sowie die zuständigen Stadtteilgremien über die Planungen und Entscheidungen bezüglich der Zukunft der Schule informiert und eingebunden? Gibt es regelmäßige Abstimmungen oder Informationsangebote für diese Akteure?

Zu Bauaufgaben im Bestand gibt es einen regelmäßigen Austausch zwischen der Schulleitung und dem Liegenschaftsreferat.

Konzepte für Neu- und Erweiterungsbauvorhaben werden grundsätzlich im Rahmen der Konzeptentwicklung mit der Schulleitung und dem Ressort der Senatorin für Kinder und Bildung abgestimmt. Nach Freigabe der Bedarfsplanung erfolgt die Beteiligung im Beirat und nach der Freigabe der Finanzierung der Entwurfsvorlage Bau erfolgt eine weitere Beiratsbeteiligung. Für die weitere Entwicklung zum Gesamtstandort Lesum werden die Beteiligten mit einbezogen, bzw. es findet eine Abstimmung statt. Derzeit liegen aber noch keine konkreten Planungen vor.

II. Neu gegründete Grundschule Lesum

7) Aktueller baulicher Stand/Planung:

Wie ist der aktuelle Stand der baulichen Vorbereitung für die neu gegründete Grundschule Lesum? Sind am Interims-Standort (Vor dem Heisterbusch) bereits bauliche Maßnahmen ergriffen worden (z. B. Aufstellung von Mobilbauten oder Herrichtung vorhandener Gebäude) und wie ist der weitere Aufwuchs geplant?

Bitte auch den Planungsstand für den endgültigen Neubau der Grundschule am vorgesehenen Standort (z. B. am Steinkamp) darstellen.

Der Mobilbau besteht aus zwei Bauteilen, einem zweigeschossigen und einem eingeschossigen Bauteil und wird pünktlich zum Schuljahr 2025/26 auf dem Schulhof der Oberschule Lesum am Standort Heisterbusch erstellt. Der Mobilbau umfasst fünf allgemeine Unterrichtsräume, drei Differenzierungsräume, Verwaltungsräume und Sanitärbereiche. Der Bodenaustausch der kontaminierten Schulhoffläche hat glücklicherweise zu keinem Bauverzug geführt und konnte fristgerecht abgeschlossen werden. Schule und Elternvertreter wurden hierbei umfassend eingebunden. Die Mittagessenversorgung der Grundschüler wird im Gebäude der Oberschule am Heisterbusch erfolgen.

Es werden im kommenden Schuljahr drei Regelklassen der Grundschule Lesum und zwei Klassen der Paul-Goldschmidt-Schule im Modellprojekt unterrichtet.

Eine weitere Klasse des kommenden ersten Jahrgangs wird an der Paul-Goldschmidt-Schule ebenfalls im Rahmen des Modellprojektes unterrichtet.

Die Fertigstellung des Mobilbaus erfolgt zum Schuljahresbeginn. Sollten neue Sachstände den Bauablauf beeinflussen und die Fertigstellung zum Schuljahresbeginn ver-

hindern, wird eine Interimslösung an den umliegenden Schulstandorten gefunden werden. Davon ist aber Stand heute nicht auszugehen. Die Übergabe der Anlage ist am 11.8. erfolgt.

Die Bauteile wurden im Juni/Juli 2025 geliefert Die Ausstattung erfolgt bis zum Schuljahresbeginn.

Die Bedarfsmeldung der weiteren Mobilbauabschnitte für die Grundschule Burglesum, wurde für das Schuljahr 2026/27 an Immobilien Bremen bereits übermittelt. Somit entstehen für die Grundschule Burglesum 15 allgemeine Klassenräume, die als Interimslösung bis zur Fertigstellung des Neubaus, im Modellprojekt mit der Grundschule der PGS dienen sollen.

In welcher Art die Grundschule verstetigt wird, muss mit der Bevölkerungsvorausberechnung festgestellt werden. Die Schulentwicklungsplanung soll zeigen, ob ein dauerhafter Grundschulstandort erforderlich ist. Wenn der langfristige Bedarf festgestellt wird, ergeben sich folgende Optionen in Abhängigkeit von den Finanzierungsmöglichkeiten: Ein Neubau der Grundschule Burglesum mit inklusivem Konzept an den Standorten „Auf dem Steinkamp“ oder auf dem Gelände Friedehorst.

8) Schülerzahlen und Kapazitäten:

Mit wie vielen Schülern und Klassen rechnet der Senat zur Eröffnung der Grundschule Lesum im Schuljahr 2025/2026?

Wie soll sich die Kapazität der Schule mittelfristig entwickeln (Anzahl der Klassenzüge) und entspricht dies den Prognosen für die Grundschülerzahlen im Einzugsgebiet Lesum/Burglesum?

Die Grundschule wird dreizügig im Schuljahr 2025/26 starten mit einer geplanten Kapazität von bis zu 72 Regelschulplätzen. -

Perspektivisch wird derzeit für die Grundschule im weiteren Ausbau mit einer durchgängigen Dreizügigkeit geplant.

Eine aktualisierte planbezirksbezogene Vorausberechnung kann erst bei Vorliegen der aktualisierten Bevölkerungsvorausberechnung sowie der kleinräumigen Prognose erstellt werden.

9) Was genau besagt das angestrebte Konzept einer „umgekehrten Inklusion“, welches perspektivisch an der Grundschule Lesum praktiziert werden soll und welche Relation zwischen Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf ist hierbei vorgesehen?

Beim Konzept der „umgekehrten Inklusion“ öffnet sich das Förderzentrum auch für Schüler:innen ohne Förderbedarfe aus dem Stadtteil, im Unterschied zur sonst üblichen Inklusionspraxis, bei der sich die Regelschulen für Schüler:innen mit Förderbedarfen öffnen.

Viele bereits existierende Beispiele der „umgekehrten Inklusion“ im Bundesgebiet sind wegweisend in ihrer konsequenten Ausrichtung auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes und werden von Sorgeberechtigten sehr gut angenommen. Förderzentren für

körperlich-motorische Entwicklung sind seit ihrer Entstehung von jeher auf multiprofessionelle Zusammenarbeit und Team-Teaching ausgerichtet gewesen. Zudem gehört die Umsetzung unterrichtsimmanenter Therapie zum Kernkonzept dieser Förderzentren. Vor diesem Hintergrund ist die pädagogische Arbeit an den Förderzentren stark auf die individualisierte Förderung der Schüler:innen ausgerichtet. Durch das Konzept der „umgekehrten Inklusion“ können zum einen auch Regelschüler:innen von den individualisierten Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten profitieren, z.B. durch kurzzeitige therapeutische Interventionen. Zum anderen bietet das Konzept das Potential Schüler:innen mit komplexen Beeinträchtigungen das Lernen in inklusiven Settings zu ermöglichen. Gerade die Schüler:innen mit komplexen Beeinträchtigungen benötigen ein hohes Maß an Multiprofessionalität sowie eine spezifische räumliche Ausstattung (Pflegebäder, aber auch spezielle Fach- und Förderräume), dies lässt sich in der Fläche nur äußerst schwer und mit sehr großem finanziellen Aufwand darstellen. Perspektivisch ist geplant, dass die aktuell für die kooperative Beschulung an der Grundschule Lesum geplante Relation von Schüler:innen auch bei der Umsetzung des Konzept der „umgekehrten Inklusion“ fortgeführt wird, d.h. ca. 60 Regelschüler:innen plus 18 Schüler:innen mit dem Förderbedarf körperlich-motorische Entwicklung je Jahrgang werden gemeinsam beschult.

10) Was genau besagt das „kooperative Modell“, welches zwischen der Grundschule Lesum und der Paul-Goldschmidt-Schule betrieben werden soll?

Da schulrechtlich das Konzept der umgekehrten Inklusion noch nicht direkt umsetzbar ist, sind die beiden Schulen (Grundschule Lesum und Paul-Goldschmidt-Schule) formal zunächst jeweils eigenständige Schulen. Durch die gemeinsame Nutzung eines Gebäudes (Containeranlage am Standort „Vor dem Heisterbusch“) ist eine Kooperation der beiden Schulen jedoch möglich. Auch wenn die Schulen formal eigenständig sind, so soll vom Beginn an ein Zusammenwachsen der beiden Schüler:innen-Gruppen sowie eine zumindest teilweise gemeinsame Unterrichtung erfolgen. Durch die Kooperation der beiden Schulen soll die konzeptionelle Ausrichtung sowie die gelebte pädagogische Praxis die Umsetzung der umgekehrten Inklusion vorbereiten und die Haltung einer gemeinsamen Verantwortung aller Kolleg:innen für die Bildungsprozesse aller Schüler:innen fördern. Um diesen Prozess zu unterstützen, wurde der Schulleitung der Paul-Goldschmidt-Schule der Gründungsauftrag für die Grundschule Lesum übertragen, so dass auf Leitungsebene bereits eine gemeinsame Verantwortung für alle Schüler:innen am gemeinsamen Schulstandort besteht.

11) Zeitliche Planungen: Für wie viele Jahre ist dieser Übergangstandort vorgesehen? Wann ist der Baubeginn für den endgültigen Schulneubau geplant und bis zu welchem Schuljahr soll dieser fertiggestellt und bezogen sein (bitte den vorgesehenen Zeitplan für die einzelnen Phasen darlegen)?

Die regionale Bevölkerungsprognose liegt derzeit noch nicht vor, dies soll bis Mitte Oktober erfolgen. Anhand der Auswertung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose muss ermittelt werden, wie sich die langfristigen, bzw. finalen Bedarfe darstellen. In welcher Weise und mit welcher Zügigkeit die Grundschule zu verstätigen ist, wird sich

aus der regionalen Bevölkerungsvorausberechnung ergeben. Dementsprechend kann noch keine Einschätzung zum Baustart getroffen werden.

12) Finanzierung und Zuständigkeiten:

Ist die Finanzierung der neuen Grundschule Lesum – sowohl für die Interimsbauten als auch für den Neubau – sichergestellt?

Welche Haushaltsmittel sind dafür vorgesehen und in welchen Haushaltsjahren?

Ist daran gedacht die Bauplanung und Umsetzung an die die neue Bildungsbaugesellschaft zu übertragen?

Die Finanzierung für den zum Schuljahr 2025/26 geplanten Mobilbau wurde mit der HaFA-Vorlage [VL 21/3792](#) am 17.12.2024 beschlossen. Beschlossen wurde die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Gesamthöhe von 3,47 Mio. Euro, davon 1,967 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2025, 0,31 Mio. Euro jährlich für den Zeitraum der Haushaltsjahre von 2026 bis 2029 sowie 0,263 Mio. Euro für das Haushaltsjahr 2030.

Eine Gremienvorlage zur Gesamtfinanzierung der weiteren Schulraumkapazitätsbedarfe in den kommenden Jahren mit Fortsetzung der Mobilbauweise ist derzeit in Abstimmung. Der Senat soll hierzu Ende September 2025 erreicht werden.

Für die Erstellung einer Bedarfsplanung für einen Neubau für die Grundschule Lesum wurde am 17.12.2024 mit der Vorlage [VL 21/3790](#) die Bereitstellung von Planungsmitteln i.H.v. 125.000 Euro beschlossen. Über die Bereitstellung weiterer Mittel für Bauplanung und Umsetzung soll erst nach Überarbeitung der Schulentwicklungsplanung entschieden werden.

Eine Übertragung des Vorhabens an die Bildungsbaugesellschaft wird derzeit nicht verfolgt. Die Bildungsbaugesellschaft setzt zunächst sechs Pilotprojekte im Bereich des Baus von Schulen, Kitas und Schulsporthallen um.

13) Kommunikation mit Akteuren vor Ort:

Wie erfolgt die Kommunikation der Planungen rund um die Grundschule Lesum mit den betroffenen Eltern (insbesondere der künftigen Schülerschaft), den umliegenden Schulen und dem Beirat Burglesum?

In welcher Form und Häufigkeit werden Informationen bereitgestellt (z. B. Informationsabende, schriftliche Mitteilungen, Quartalsberichte an den Beirat etc.), um Transparenz über den Fortschritt zu gewährleisten?

Für die Eltern der zukünftigen Erstklässler:innen fanden zwei Informations-Elternabende (13.01. und 01.04.2025) statt, die jeweils von den zuständigen Schulaufsichten geleitet wurden. Beim zweiten Elternabend stellten Vertreter:innen der Stabsstelle Ausbauplanung Schule sowie von IB den Eltern den aktuellen Planungsstand zum Bau der Container-Anlage vor.

Beim zweiten Elternabend wurde ein Elternbeirat aus vier Elternteilen der zukünftigen Erstklässler:innen gebildet, die im Austausch mit der Schulleitung der Paul-Gold-

schmidt-Schule als Gründungsbeauftragte stehen. Am 11.06.2025 fand für die zukünftigen Erstklässler:innen ein Kennenlern-Nachmittag in ihren jeweiligen Lerngruppen in den Räumen der Paul-Goldschmidt-Schule statt. Zu diesem Termin informierte die Schulleitung die Eltern über den aktuellen Stand der konzeptionellen Vorbereitungen des Schulstarts.

Der Beirat wird quartalsweise bzw. bei neuen Sachständen über den Themenkomplex Grundschule Lesum unterrichtet.

III. Oberschule Lesum (Standorte Heisterbusch, Steinkamp und Bördestraße)

14. Baulicher Zustand der Standorte:

Wie beurteilt der Senat den baulichen Zustand der Oberschule Lesum an ihren drei Schulstandorten Heisterbusch, Steinkamp und Bördestraße?

Welche Gebäudeteile oder Anlagen weisen Renovierungs- oder Sanierungsbedarf auf, und gibt es aktuelle Maßnahmen oder Planungen zur baulichen Verbesserung an diesen Standorten, um die schulische Nutzung bis auf weiteres sicherstellen zu können?

Gibt es Unterrichtsräume und Sanitäranlagen, die nicht genutzt werden können?

Der Zustand des Standortes Heisterbusch kann nach der Brandschutzsanierung als im Wesentlichen zufriedenstellend zu bewerten. Die Heizungs- und Entwässerungsleitungen für Schmutzwasser und Regenwasser sind sanierungsbedürftig, Sanitär ebenfalls. Für die Heizungs- und Entwässerungsleitungen sind bereits in Teilen Sanierungen vorgenommen worden.

Am Standort Steinkamp wird der Zustand als überwiegend sanierungsbedürftig bewertet. Dies äußert sich in Fensterfronten die abgängig sind, der Fassade zum Innenhof, die durch provisorische Stützen abgefangen wird sowie beschädigte Abwasserrohre.

Der Standort Bördestraße ist ebenfalls in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Mit der Sanierung der Entwässerungsleitungen wurde bereits begonnen. Des Weiteren wurden Brandschutz- und Dachsanierungen ausgeführt, um den Schulbetrieb sicherzustellen.

Informationen zu Sperrungen von Unterrichtsräumen oder Sanitäranlagen an diesen Standorten liegen Immobilien Bremen nicht vor.

15. Schülerzahlen und Kapazitäten:

Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell im Schuljahr 2024/25 die Oberschule Lesum insgesamt und wie verteilen sie sich auf die drei Standorte?

Laut der statistischen Erhebung der Schüler:innenzahl zum Schuljahr 2024/25 besuchten zum Stichtag 01.10.2024 956 Schüler:innen die Oberschule Lesum. Sie teilen sich wie folgt auf:

Steinkamp SuS: 5.-7. Klasse: 333

Heisterbusch SuS: 8. – 10. Klasse: 361

Bördestraße SuS: E-Phase, Q-1 und Q-2: 262

a. Wie hat sich die Schülerzahl in den letzten Jahren entwickelt und entspricht sie der vorgesehenen Kapazität der drei Standorte?

Die Entwicklung der Schüler:innenzahl anhand der jährlichen statistischen Erhebungen im Oktober des jeweiligen Schuljahres ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Standort	Schuljahr 2020/21	Schuljahr 2021/22	Schuljahr 2022/23	Schuljahr 2023/24	Schuljahr 2024/25
Steinkamp (5.-7. Klasse)	359	338	333	336	333
Heister- busch (08.- 10. Klasse)	423	410	411	391	361
Bör- destraße (Sek II)	319	307	296	293	262
Gesamtzahl	1.101	1.055	1.040	1.020	956

Die Entwicklung der Schüler:innenzahl in den vergangenen Schuljahren ist rückläufig, insbesondere in den Klassen acht bis 10 sowie der Gymnasialen Oberstufe.

Für die Oberschule Lesum ist in der Sekundarstufe I eine Kapazität von sechs Zügen pro Jahrgang mit einer Gesamtzahl von ca. 798 Schüler:innen, in Abhängigkeit zu der Anzahl an Klassenverbänden mit Förderbedarf, vorgesehen. In der Vergangenheit war die Oberschule Lesum in vereinzelt Jahrgängen der Sekundarstufe I auch siebenzügig aufgrund der hohen Anzahl an Schüler:innen. Die Anzahl der Klassenverbände entspricht inzwischen nahezu der vorgesehenen Kapazität, da fast alle Jahrgänge sechs- bis siebenzügig sind. Lediglich der 9. Jahrgang (Schuljahr 2025/26) ist fünfzügig.

b. Mit welchem zukünftigen Schüleraufkommen rechnet der Senat für die Oberschule Lesum in den kommenden Jahren, und sind die bestehenden Kapazitäten dafür ausreichend dimensioniert?

Anhand der Auswertung der aktualisierten Bevölkerungsprognose im Oktober 2025 muss ermittelt werden, welche Bedarfe vorübergehend und welche langfristig bestehen. In welcher Art die Oberschule Lesum verstetigt wird, muss mit der aktualisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Rahmen der neuen Schulentwicklungsplanung festgestellt werden.

16. Aktuelle Nutzung und Organisation:

Wie ist die Oberschule Lesum organisatorisch zwischen den drei Standorten aufgeteilt? (bitte darstellen, welche Jahrgänge oder Klassen an welchem Standort unterrichtet werden und ob die Schule über ein einheitliches pädagogisches Konzept an den drei Standorten verfügt.)

Die Jahrgänge 5 – 7 werden am Steinkamp beschult. Die Jahrgänge 8 – 10 werden am Heisterbusch beschult. Die Oberstufenschüler:innen werden an der Bördestraße beschult. Der Vorkurs der Mittelstufe befindet sich im Gebäude Steinkamp. Die Vorkurse der gymnasialen Oberstufe befinden sich im Gebäude 2 („Hochhaus“) des Standorts

Bördestraße. Das einheitliche pädagogische Konzept für beide Schulstufen ist in Abstimmung. In der Mittelstufe (Steinkamp, Heisterbusch) wird nach dem gleichen Konzept gearbeitet.

a. Gibt es Besonderheiten in der Nutzung der Standorte, z.B. unterschiedliche Profile, spezielle Klassen oder Angebote an einem Standort (etwa einen Schwerpunkt, der nur an Steinkamp oder nur am Heisterbusch angeboten wird)?

In der Tabelle sind Unterrichtsräume aufgeführt, die auch von Lerngruppen der jeweils anderen Standorte genutzt werden. Dies trifft auch für die Sporthallen zu sowie auf weitere Unterrichtsräume, die für zusätzliche Lerngruppen im Kursunterricht benötigt werden.

Anzahl	Fachraum	Standort	Nutzung durch...	Bemerkung
2	Holzwerkstatt	Heisterbusch	Jg. 5 - 9	WAT, Wahlpflicht
1	Textilwerkstatt	Steinkamp	Jg. 5 - 9	WAT, Wahlpflicht
1	Lehrküche	Steinkamp	Jg. 5 - 9	WAT, Wahlpflicht
2	Musikraum	Steinkamp	Jg. 5 - 10	Musik
1	Aula	Steinkamp	Jg. 5 - 10	auch Nutzung für Sport
1	Aula	Heisterbusch	Jg. 8 - 10, Q2	Abiturklausuren, ZAP
2	Physik	Steinkamp	Jg. 9, 10	paralleler Kursunterricht
2	Chemie	Steinkamp	Jg. 8 - 10	Kapazität am Heisterbusch (1 Raum) reicht nicht aus.
1	IT	Steinkamp	Jg. 8 - 10	Zukünftige Nutzung im Informatikunterricht

17. Geplante Neubauten oder Änderungen:

Welche Planungen gibt es für die zukünftige Entwicklung der Oberschule Lesum und ihrer Standorte?

a. Ist geplant, die Oberschule perspektivisch an einem Standort zusammenzuführen?

Eine Zusammenführung der verschiedenen Oberschulstandorte am Standort Bördestraße war geplant. Da der Umzug des Schulzentrums an der Bördestraße aufgrund der Haushaltssituation der Stadtgemeinde Bremen auf unbestimmte Zeit verschoben werden musste, konnte die Zusammenführung der Oberschulstandorte an diesem Standort nicht weiterverfolgt werden.

b. Wenn ja, welcher Standort wird favorisiert (Steinkamp, Bördestraße oder ein anderer Neubau-Standort) und welche baulichen und organisatorischen Maßnahmen wären dafür notwendig? Wurden bereits Schritte unternommen, einen Neubau am Standort Steinkamp zu prüfen oder zu planen, um alle Klassen dort unterzubringen, oder bleibt es bei den Planungen dort den dauerhaften Standort der Grundschule Lesum anzusiedeln?

Konkrete Schritte, die neue Ausgangssituation mit allen baulichen und organisatorischen Konsequenzen im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung sind noch nicht erfolgt und stehen auch unter Berücksichtigung der bestehenden Sanierungsbedarfe

noch an. Erschwert wird die Neubewertung durch die herausfordernden finanziellen Rahmenbedingungen und der Bereitstellung der erforderlichen Planungsmittel.

c. Falls nein, welche alternativen Überlegungen verfolgt der Senat, um die aktuelle Dreifachlösung zu ändern oder zu verbessern?

Momentan erfolgen aufgrund der herausfordernden Haushaltssituation und der vorrangigen Schaffung von dringend erforderlichen Kapazitäten zum jeweiligen Schuljahr, derzeit keine dahingehenden Überlegungen und Bewertungen für die konzeptionelle Entwicklung bis die Zahlen der regionalen Prognose vorliegen.

18. Zeitliche Planungen: Falls Änderungen anstehen (Zusammenlegung, Neubau, etc.), in welchem Zeithorizont sollen diese erfolgen? Gibt es einen mittelfristigen Plan, bis wann die Standortfrage der Oberschule Lesum geklärt und umgesetzt sein soll? Bitte etwaige Meilensteine oder Entscheidungszeitpunkte benennen (z.B. Machbarkeitsstudien, Baubeginn, Umzugstermine).

Siehe Antwort zu Frage 17

19. Finanzierung und Zuständigkeiten:

Sind für die Entwicklung der Oberschule Lesum (z.B. mögliche Neubauten oder größere Sanierungen) bereits finanzielle Mittel eingeplant oder zurückgestellt?

In welchem Umfang und in welchem Haushaltstitel sind diese vorgesehen?

Welche Stellen sind für die Planung und Durchführung von etwaigen Bauprojekten zuständig (Bildungsressort, Immobilien Bremen etc.), und wie wird die Finanzierung zwischen den Ressorts abgestimmt?

Die Maßnahme wurde mit Beschluss der HAFA-Vorlage [VL 21/3790](#) in das SchuKi-Bauprogramm aufgenommen. Insgesamt wurden bislang Planungsmittel in Höhe von 327.818 Euro für Planungen die Oberschule Lesum betreffend in den Haushaltsjahren 2023 und 2024 beschlossen.

Bis die Zahlen der kleinräumigen Bevölkerungsentwicklung vorliegen ruht das Verfahren zur weiteren Planung, da Abhängigkeiten zur Entwicklung der Grundschule bestehen. Diese werden im Rahmen der Bedarfsplanung zur Grundschule Lesum mitbetrachtet (Siehe Antwort zu Frage 12.)

Sofern eine Maßnahme umgesetzt werden soll, beauftragt die Bildungsbehörde Immobilien Bremen mit der Planungs- und Umsetzungsleistung.

Hinsichtlich der Federführung bei der Finanzierung ist grundsätzlich zwischen Sanierungsmaßnahmen (Gebäudesanierungsprogramm; Verantwortung Senator für Finanzen) sowie nutzerbedarfsbezogenen Um- oder Ausbauvorhaben (Senatorin für Kinder und Bildung; im Rahmen des SchuKi-Bauprogramms in Abstimmung mit dem Senator für Finanzen) zu unterscheiden.

Die Verantwortung für Planung und Umsetzung trägt nach entsprechender Beauftragung durch die Ressorts und erfolgter Beschlussfassung Immobilien Bremen als zuständiger Dienstleister. Die Fachaufsicht über Immobilien Bremen obliegt dem Senator für Finanzen.

20. Kommunikation mit Schulgemeinde und Stadtteil:

Wie werden Schulleitung, Lehrkräfte und Eltern der Oberschule Lesum über die Planungen und eventuelle Veränderungen informiert und eingebunden?

Erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Beirat Burglesum über den Fortschritt der Planungen zur Oberschule?

Auf welche Weise stellt der Senat sicher, dass die Betroffenen vor Ort (inklusive Schülervertretung und Stadtteilbeirat) frühzeitig in Entscheidungsprozesse einbezogen werden und verlässliche Informationen erhalten?

Die weiteren Planungen werden gemeinsam zwischen Schulaufsicht, Schulleitung, dem Referat für Liegenschaften und der Stabstelle Ausbauplanung Schule begleitet. Ein verabredeter Austausch zwischen dem Beirat und den Behördenvertreter:innen findet in kontinuierlichen Abständen statt. Die schulinternen Gremien werden über Dienstbesprechungen, Konferenzen, Eltern- und Schülerbeiratssitzungen mit relevanten Themen betraut und in Entscheidungsprozesse einbezogen.

IV. Gymnasiale Oberstufe der Oberschule Lesum

21. Baulicher Zustand:

In welchem baulichen Zustand sind die Räumlichkeiten, die aktuell für die gymnasiale Oberstufe der Oberschule Lesum am Standort Bördestraße genutzt werden?

Handelt es sich dabei um einen abgetrennten Teil des Schulgebäudes Bördestraße, und wurden dort in jüngerer Zeit Sanierungen oder Anpassungen vorgenommen, um den Oberstufenbetrieb aufrechtzuerhalten?

Die Oberstufe der Oberschule Lesum ist im Altbau untergebracht und nutzt die Räumlichkeiten der 6. Ebene sowie zwei allgemeine Unterrichtsräume für die Vorklassen im Erdgeschoss, die restlichen Räumlichkeiten in dem Gebäude werden von der Schule Bördestraße genutzt.

Der Zustand der benannten Räumlichkeiten entspricht dem allgemeinen Zustand der Schulgebäude Bördestraße. Abweichende Zustandsbeschreibungen für Räumlichkeiten, die aktuell für die gymnasiale Oberstufe der Oberschule Lesum am Standort Bördestraße genutzt werden liegen Immobilien Bremen nicht vor.

Es wurden Akustikmaßnahmen in mehreren Räumen vorgenommen sowie eine Umrüstung auf LED-Leuchten in Teilbereichen, des Weiteren wurden Aufzugsanlagen saniert um den Schulbetrieb aufrechtzuerhalten.

22. Schülerzahlen und Kapazitäten:

Wie groß ist die derzeitige Schülerschaft der gymnasialen Oberstufe am Standort Bördestraße (Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der Einführungs- und Qualifikationsphase)?

SuS in Vorbereitungskursen für die Sek II: 49

SuS in der E-Phase: 77

SuS in der Q1-Phase: 73

SuS in der Q2-Phase: 63

a. Entspricht die Zahl der angebotenen Oberstufenplätze der aktuellen Nachfrage durch Absolventen der Oberschulen in Bremen-Nord?

Die Zahl der angebotenen Oberstufenplätze an der Oberschule Lesum mit einer Gesamtkapazität von 140 Schulplätzen pro Schuljahr bei einem 5-zügigen Angebot übersteigt die aktuelle Nachfrage.

b. Wie werden sich die Schülerzahlen in den kommenden Jahren voraussichtlich entwickeln, insbesondere vor dem Hintergrund geänderter Schulstandortplanungen im Stadtteil?

Grundsätzlich wird für die Prognose der für den Übergang in die Gymnasiale Oberstufe anstehenden Anzahl an Schüler:innen eine bereits bestehende regionalisierte Vorausberechnung genutzt und an die steigende Bevölkerung angepasst. Ab dem Schuljahr 2026/2027 weisen die prognostizierten Übergangsquoten in die Einführungsphase für die gesamte Region Nord bis zum Jahr 2032 nur einen geringen Anstieg bei der Übergangsquote um ca. 45 Schüler:innen von 440 auf ca. 485 aus. Die vorgehaltene Kapazität in der Region Nord beträgt insgesamt 532 Plätze, und ist in der Lage temporäre Spitzen aufzufangen. Zudem wird sich der Anstieg überwiegend in den Regionen Vegesack und Blumenthal abzeichnen.

c. Wie ist die Oberstufe der Oberschule Lesum in die Schullandschaft Bremen-Nord eingebunden (z.B. nimmt sie Schülerinnen und Schüler aus welchen weiteren Oberschulen der Region auf)?

Die Gymnasiale Oberstufe der Oberschule Lesum wird größtenteils von den eigenen Schüler:innen der Mittelstufe und Schüler:innen der zugeordneten Oberschule an der Helsinkistraße angewählt. Hinzu kommen einzelne Anwahlen aus anderen Oberschulen und dem Gymnasium der Region Bremen-Nord oder der Region West. Im Gegenzug verzeichnet die Oberschule Lesum aber auch eine nicht unerhebliche Anzahl von Wegwahlen der eigenen Schüler:innen aus der Mittelstufe, die sich für eine andere Gymnasiale Oberstufe oder ein Berufliches Gymnasium entscheiden.

23. Geplante Veränderungen:

Welche Planungen gibt es für die Zukunft der gymnasialen Oberstufe am Standort Bördestraße?

Ist beabsichtigt, diese Oberstufe dort langfristig zu erhalten oder soll sie mittelfristig an einem anderen Standort neu angesiedelt werden?

Zeitliche Perspektive: Gibt es einen angestrebten Zeitpunkt für etwaige Änderungen hinsichtlich dieser Oberstufe (Falls ja, bis wann sollen diese umgesetzt sein und wie sollen bis dahin nahtlos Übergänge für die Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden (Stichwort: Abschlussjahrgänge)?

Falls nein, plant der Senat, den Oberstufenbetrieb an der Bördestraße auf unbestimmte Zeit fortzuführen, und unter welchen Voraussetzungen?

Eine Zusammenführung der verschiedenen Oberschulstandorte am Standort Bördestraße war geplant. Ausführungen hierzu wurden bereits gemacht.

24. Finanzierung und Zuständigkeiten:

In dem Fall eines Umzugs oder Neustrukturierung: Sind dafür bereits finanzielle Mittel oder Ressourcen eingeplant?

Derzeit werden aufgrund der Haushaltssituation und der vorrangigen Schaffung von zusätzlichen Kapazitäten keine konkreten Planungen verfolgt.

25. Kommunikation mit Beteiligten:

Wie werden die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (bzw. deren Eltern) sowie die Lehrkräfte über die Zukunftsaussichten ihres Schulstandorts informiert?

Wurden sie in Planungen für eine Veränderung einbezogen oder auf dem Laufenden gehalten? Inwiefern ist der Beirat Burglesum über die Situation der Oberstufe im Bilde, und findet hierzu ein Austausch mit dem Stadtteilgremium statt, um auch auf lokaler Ebene Transparenz zu schaffen?

In Baufragen werden die Schulaufsicht und die Schulleitung durch Liegenschaften und die Stabstelle Ausbauplanung Schule begleitet. Ein verabredeter Austausch zwischen dem Beirat und den Behördenvertreter:innen findet in zeitlich festgelegten Abständen statt. Die schulinternen Gremien tagen in zeitlich verabredetem Turnus und werden über Dienstbesprechungen, Konferenzen, Eltern- und Schülerbeiratssitzungen mit relevanten Themen betraut und in Entscheidungsprozesse einbezogen. Für die Schulgemeinschaft wichtige Veränderungen werden punktuell über Informationsbriefe an die Eltern- und Schülerschaft weitergegeben.

V. Berufliche Bildungsgänge (Berufsbildende Schule für Wirtschaft und Verwaltung)

26. Baulicher Zustand der Berufsbildenden Schule Bördestraße:

In welchem Zustand befindet sich der Schulstandort Bördestraße, an dem derzeit noch die beruflichen Zweige wie auch die gymnasiale Oberstufe der Oberschule Lesum des vormaligen Schulzentrums untergebracht sind?

Bitte den baulichen Zustand der Räumlichkeiten und Infrastruktur (z.B. Fachräume, Werkstätten) für den Anteil Berufsschule beschreiben. Gibt es dort aktuelle bauliche Mängel oder Einschränkungen, die den Schulbetrieb beeinflussen?

Der Zustand der benannten Räumlichkeiten entspricht dem allgemeinen Zustand der Schulgebäude Bördestraße.

Abweichende Zustandsbeschreibungen für die Fachräume und Werkstätten liegen Immobilien Bremen nicht vor.

Bauliche Einschränkungen oder Mängel mit Auswirkungen auf Schulbetrieb gibt es aktuell keine.

27. Schülerzahlen und Kapazitäten:

Wie viele Schülerinnen und Schüler bzw. Auszubildende werden aktuell in den beruflichen Bildungsgängen am Standort Bördestraße unterrichtet?

Derzeit werden 777 (Stand 01.10.2024) Schülerinnen und Schüler/ Auszubildende in den beruflichen Bildungsgängen des Schulzentrums des Sekundarbereichs II an der Bördestraße unterrichtet.

a. Wie verteilen sich diese auf die verschiedenen Bildungsgänge?

Dazu siehe Anlage 1

b. Ist die derzeitige Auslastung des Standorts an der Bördestraße an der Kapazitätsgrenze, darunter oder darüber? Bitte auch angeben, wie sich die Zahlen voraussichtlich entwickeln, insbesondere im Hinblick auf geplante Verlagerungen.

Die Auslastung des Standorts Bördestraße bewegt sich an der Kapazitätsgrenze. Die geplanten Bildungsgangverschiebungen zur Neustrukturierung der Berufsbildenden Schulen auf dem Campus West wurden bis auf wenige Ausnahmen bis zur Realisierung des Umzugs/ der Umzüge ausgesetzt. Es wird von relativ konstanten Schüler:innenzahlen des Schulzentrums des Sekundarbereichs II an der Bördestraße ausgegangen. Leicht sinkende Schüler:innenzahlen in den kaufmännischen Fachrichtungen werden derzeit durch weitere Aufnahmen von Schüler:innen in den ausbildungsvorbereitenden Bildungsgängen an der Bördestraße kompensiert.

28. Geplante Neubauten oder Umzüge (Campus West):

Welche Planungen bestehen für die Verlagerung dieser beruflichen Schulzweige an den geplanten Berufsschulcampus West?

a. Ist der Umzug aller derzeit in Burglesum befindlichen beruflichen Bildungsgänge an den Campus West weiterhin vorgesehen?

Derzeit wird ein Umzug nicht aktiv verfolgt, da der Campus West aufgrund der herausfordernden Haushaltslage nicht weiter verfolgt wird.

b. Wenn ja, bis wann soll dieser erfolgen und welche Schritte wurden hierfür bereits eingeleitet (Planung von Neubauten am Campus West, Abstimmungen mit den betroffenen Schulen etc.)?

Siehe Antwort zu a.

c. Falls nein bzw. falls der Campus West nicht rechtzeitig zur Verfügung steht:

Welche Alternativlösungen werden geprüft, um die beruflichen Bildungsgänge unterzubringen (etwa Übergangsstandorte oder Verbleib in Burglesum länger als ursprünglich geplant)?

Das SZ an der Bördestraße wird vorerst am alten Standort bleiben.

29. Wie ist die Trennung von gymnasialer Oberstufe, jetzt Oberschule Lesum und Berufsschule erfolgt? Infrastrukturelle Trennung an der Bördestraße und Trennung des Lehrkörpers.

Zum 01.08. 2024 wurde die gymnasiale Oberstufe (GyO) formal von dem Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Bördestraße abgetrennt und der Oberschule Lesum zugeordnet. Technisch wurden die GyO und die sich darin befindenden Schüler:innen

ab diesem Zeitpunkt an die OS Lesum angedockt. Lehrkräfte, die bisher in der gymnasialen Oberstufe eingesetzt waren, wurden einvernehmlich von dem SZ Bördestraße an die OS Lesum entweder versetzt oder abgeordnet. Versetzungen und Abordnungen aus dienstlichen Gründen gegen den Willen der Lehrkräfte zwischen den beiden Schulen konnten bisher vermieden werden.

30. Finanzierung und Zuständigkeiten:

Wie ist die Finanzierung des geplanten Campus West bzw. der Verlagerung der Berufsschulzweige geregelt?

Stehen die nötigen Investitionsmittel bereit, und aus welchem Budget (Land, Bund, ggf. Förderprogramme) stammen sie?

Wer trägt die Verantwortung für die Umsetzung des Campus West (bitte federführende Behörde/Institution benennen) und wer koordiniert die Übergangsphase für die betroffenen Schulen?

Es stehen keine Investitionsmittel bereit. Die Umsetzung des Campus West wird daher derzeit nicht aktiv verfolgt.

31. Kommunikation mit Beteiligten:

Wie werden die Lehrkräfte, Auszubildenden/Schüler und deren Ausbildungsbetriebe über die anstehenden Veränderungen informiert?

Gibt es offizielle Kommunikation seitens des Senats oder der Bildungsbehörde an diese Schulen bezüglich der Zukunft des Standorts Bördestraße und des Umzugs an den Campus West? Wurden die schulischen Gremien und der Beirat Burglesum in die Planungen einbezogen oder zumindest regelmäßig über den Sachstand unterrichtet?

Die schulischen Gremien des Sekundarbereichs II am Schulzentrums an der Bördestraße sind über die avisierte Verlagerung durch die Senatorin für Kinder und Bildung mehrfach informiert worden und schulische Vertreter:innen in die Prozesse aktiv eingebunden gewesen. Die Schulleitung ist nach der feststehenden Entscheidung darüber informiert worden, dass derzeit keine Finanzmittel zur weiteren Verfolgung des avisierten Umzugs zur Verfügung stehen und somit die Planung aktuell nicht weiterverfolgt werden kann. Die Schulleitung berichtet regelmäßig über den Sachstand in den schulischen Gremien. Die Vertreter:innen der senatorischen Behörde haben im Beirat Burglesum über den aktuellen Sachstand referiert.

VI. Neue Oberschule am Standort Alwin-Lonke-Straße

32. Baulicher Zustand des Standorts:

Welche baulichen Gegebenheiten sind auf dem Gelände des Sekundarbereich-II-Zentrums an der Alwin-Lonke-Straße vorhanden?

In welchem Zustand befinden sich die dortigen Gebäude und Einrichtungen aktuell, und sind sie grundsätzlich geeignet, um darin eine Oberschule unterzubringen?

Welche Investitionen (Sanierung, Umbau) wären erforderlich, um den Standort für eine Oberschule nutzbar zu machen?

Der Zustand des Gebäudes ist allgemein befriedigend mit unterschiedlichen Sanierungsbedarfen einzustufen.

Eine eingehende Standortuntersuchung für einen Oberschulstandort wurde nicht durchgeführt. Die Struktur des Baukörpers lässt eine Nachnutzung zu. Es liegt auch keine dahingehende Bedarfsmeldung vor, da eine Verlagerung der berufsbildenden Schule noch nicht terminiert werden kann. Welche Investitionen erforderlich wären, wurde dementsprechend nicht ermittelt.

33. Kapazitätsplanung und Schülerprognose:

Für wie viele Schüler/-innen soll die geplante neue Oberschule an der Alwin-Lonke-Straße ausgelegt sein (Zügigkeit, Klassen pro Jahrgang)?

Welche Schülerzahlen werden im Einzugsbereich erwartet, so dass eine neue Oberschule notwendig wird?

Bitte die prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen für die Sekundarstufe I in Burglesum und angrenzenden Stadtteilen anführen, die diese Schulgründung untermauert.

Konkrete langfristige Prognosen liegen derzeit noch nicht vor, so dass eine belastbare Aussage noch nicht getroffen werden kann. Eine aktualisierte planbezirksbezogene Vorausberechnung zu den perspektivisch erforderlichen Kapazitäten kann erst bei Vorliegen der aktualisierten Bevölkerungsvorausberechnung (avisiert für Oktober 2025) erstellt werden.

34. Organisatorische Einordnung:

Plant der Senat an der Alwin-Lonke-Straße neben der eigenständigen Oberschule auch die GS Grambke in die Planungen mit einzubeziehen und/ oder die Sporthallenkapazitäten mit zu nutzen?

Die Planung einer Grundschule auf dem Areal der Alwin-Lonke-Straße ist derzeit nicht vorgesehen. Eine abschließende Bewertung erfolgt mit den regionalen Bevölkerungsprognosen.

35. Geplante bauliche Maßnahmen: Welche konkreten baulichen Maßnahmen sind am Standort Alwin-Lonke-Straße wann geplant, um eine Oberschule dort einzurichten? Ist ein Neubau vorgesehen oder soll das bestehende Gebäude umgebaut/erweitert werden? Bitte geplante Schritte und das Raumprogramm skizzieren (einschließlich Klassenräume, Fachräume, Sporthalle, Außenanlagen etc.), soweit bereits bekannt.

Siehe Antwort zu Frage 32.

36. Zeitplan der Umsetzung:

Bis wann soll die Entscheidung über die Nutzung der Alwin-Lonke-Straße als Oberschulstandort getroffen werden?

Wenn die Gründung der neuen Oberschule beschlossen ist: Wann soll der Schulbetrieb dort frühestens beginnen (bitte angestrebtes Schuljahr angeben) und welche Meilensteine liegen auf dem Weg dorthin (Planungsphase, Bauphase, ggf. Genehmigungen durch Deputation/Bürgerschaft)?

Finanzierung und Zuständigkeiten:

Sind für den Aufbau der Oberschule an der Alwin-Lonke-Straße bereits finanzielle Mittel vorgesehen?

In welchem Rahmen bewegen sich die geschätzten Kosten für Sanierung/Neubau und Ausstattung dieses Schulstandorts?

Ist daran gedacht die Bauplanung und Umsetzung an die die neue Bildungsbaugesellschaft zu übertragen?

Siehe Antwort zu Frage 32.

37. Kommunikation und Einbindung: Wie gedenkt der Senat, die Einführung einer neuen Oberschule im Stadtteil gegenüber der Öffentlichkeit zu kommunizieren?

Wurden der Beirat Burglesum und die Schulgemeinschaften der umliegenden Schulen bereits in die Überlegungen einbezogen oder informiert?

Auf welche Weise sollen Eltern potenzieller zukünftiger Schüler/-innen über die neue Schuloption unterrichtet werden?

Ist vorgesehen, in einer frühen Phase Dialogveranstaltungen oder Informationsforen zu veranstalten, um die Bedarfe des Stadtteils aufzunehmen und Akzeptanz für den neuen Schulstandort zu schaffen?

Siehe Antwort zu Frage 32.

Beschlussempfehlung:

Die Stadtbürgerschaft nimmt von der Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage Kenntnis.

Öffentliche berufsbildende Schulen in der Stadtgemeinde Bremen

Schule 602 Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Bördestraße

Abteilung: Berufliche Schulen für Wirtschaft und Verwaltung

	B F	1. Ausbildungsjahr				2. Ausbildungsjahr				3. Ausbildungsjahr				4. Ausbildungsjahr				Insgesamt			
		KLV	Schüler:innen gesamt	weiblich	Freq	KLV	Schüler:innen gesamt	weiblich	Freq	KLV	Schüler:innen gesamt	weiblich	Freq	KLV	Schüler:innen gesamt	weiblich	Freq	KLV	Schüler:innen gesamt	weiblich	Freq
Automobilkaufmann/frau Ind	14	0	0			2	48	23	24,0	2	29	9	14,5	0	0			4	77	32	19,3
Fachkraft für Kurier-, Express- u. Postdienstleistungen	1	1	23	4	23,0	1	14	4	14,0	0	0			0	0			2	37	8	18,5
Industriekaufmann/-kauffrau	1	4	105	56	26,3	1	19	8	19,0	1	14	8	14,0	0	0			6	138	72	23,0
Kauffrau/Kaufmann im E-Commerce	1	2	25	13	12,5	2	33	12	16,5	2	24	13	12,0	0	0			6	82	38	13,7
Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement	1	0	0			2	21	17	10,5	2	44	29	22,0	0	0			4	65	46	16,3
Kaufmann/frau für Dialogmarketing	14	1	11	6	11,0	1	9	6	9,0	1	8	4	8,0	0	0			3	28	16	9,3
Kaufmann/frau im Einzelhandel	1	2	22	12	11,0	2	21	13	10,5	2	43	17	21,5	0	0			6	86	42	14,3
Verkäufer/in	1	2	26	10	13,0	1	22	10	22,0	0	0			0	0			3	48	20	16,0
BS-dual		12	212	101	17,7	12	187	93	15,6	10	162	80	16,2	0	0			34	561	274	16,5
Praktikumsklasse; FR Wirtschaft und Verwaltung; AVBG/TZ	21	3	54	21	18,0	0	0			0	0			0	0			3	54	21	18,0
AVBG/TZ		3	54	21	18,0	0	0			0	0			0	0			3	54	21	18,0
Berufsorientierungsklasse mit Sprachförderung	21	2	32	11	16,0	0	0			0	0			0	0			2	32	11	16,0
Sprachförderklasse mit Berufsorientierung	16	1	9	1	9,0	0	0			0	0			0	0			1	9	1	9,0
AVBG/VZ		3	41	12	13,7	0	0			0	0			0	0			3	41	12	13,7
Einj. bvBFS, FR Wirtschaft und Verwaltung, SP Handelsschule	144	2	38	13	19,0	0	0			0	0			0	0			2	38	13	19,0
Kaufmännische/r Assistent/in, SP Informationsverarbeitung	85	1	12	6	12,0	1	6	4	6,0	0	0			0	0			2	18	10	9,0
Zweijährige Höhere Handelsschule 2jährig VZ	91	2	30	12	15,0	2	28	14	14,0	0	0			0	0			4	58	26	14,5
BFS		5	80	31	16,0	3	34	18	11,3	0	0			0	0			8	114	49	14,3
Wirtschaft und Verwaltung Kl. 12 1jährig VZ	511	1	7	4	7,0	0	0			0	0			0	0			1	7	4	7,0
FOS		1	7	4	7,0	0	0			0	0			0	0			1	7	4	7,0
Schulsumme 602		24	394	169	16,4	15	221	111	14,7	10	162	80	16,2	0	0			49	777	360	15,9